

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk  
335 Zwettl



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2008

<b>Zwettl</b>
---------------

### **Inhaltsverzeichnis**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung .....	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	8
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	8
Bildung .....	9
Regionale Fördermaßnahmen .....	11
Glossar und Quellenangaben .....	12

## ARBEITSMARKTPROFIL 2008

### Zwettl

*Niedriges Wirtschaftsniveau, niedrige Arbeitslosenquote bei hohem Männeranteil*

	<b>Zwettl</b>	<b>Niederösterreich</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	<b>44.281</b>	1.600.088	8.331.930
davon Frauen	<b>22.192</b>	816.618	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	<b>-2,8%</b>	3,3%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	<b>5,3%</b>	5,9%	5,8%
Frauen	<b>4,8%</b>	5,9%	5,6%
Männer	<b>5,6%</b>	5,9%	6,1%
Katasterfläche (KF)	<b>1.399</b>	19.211	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>51,9%</b>	58,8%	37,6%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>32</b>	83	99
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>61</b>	142	264

\*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

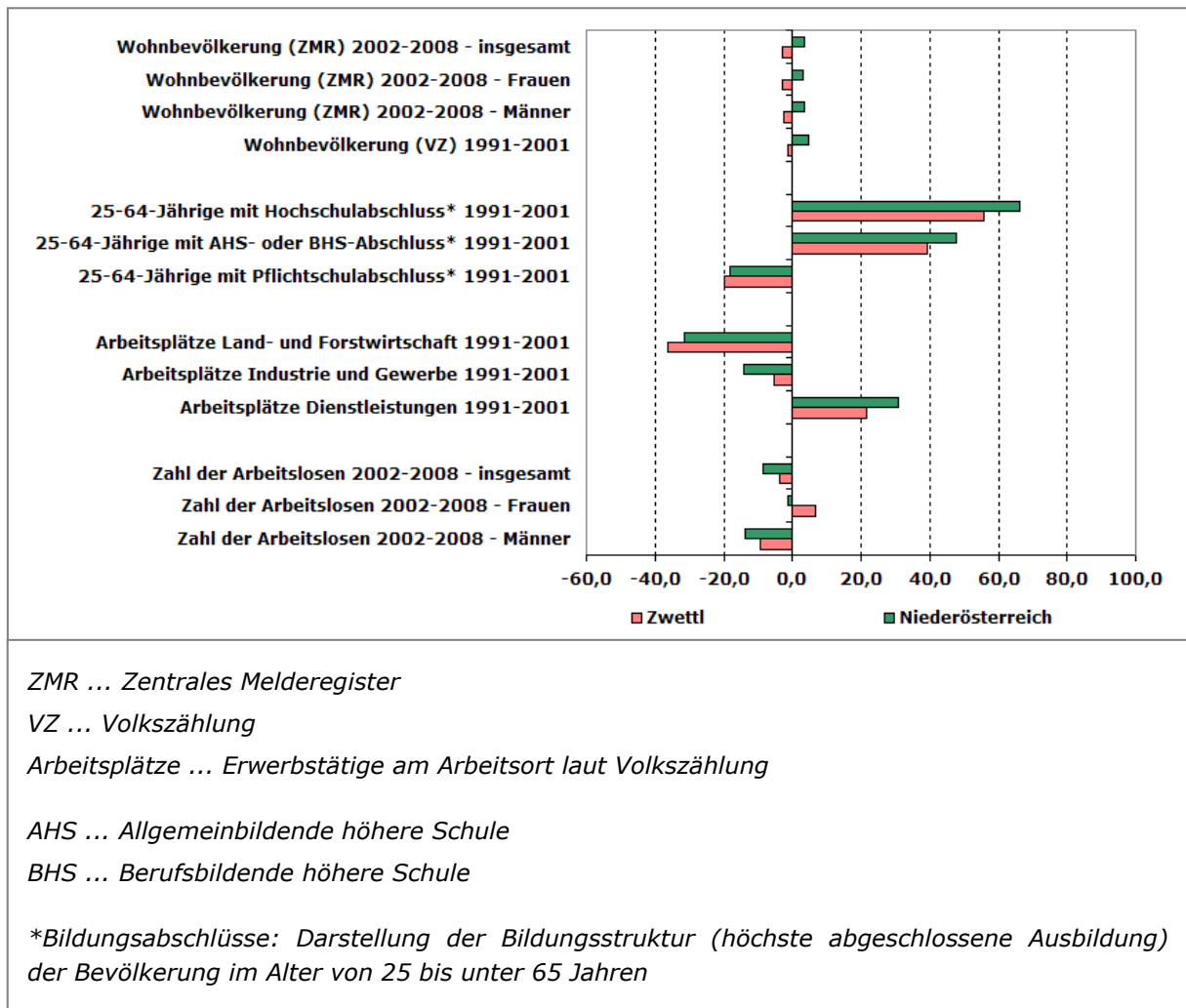
Der Arbeitsmarktbezirk Zwettl entspricht dem politischen Bezirk Zwettl und besteht aus 24 Gemeinden, darunter drei Städte (Allentsteig, Groß- Gerungs und Zwettl in Niederösterreich).

Der Arbeitsmarktbezirk liegt zur Gänze im Waldviertel. Landschaftlich prägend sind die bewaldeten Hochebenen und das Kamptal.

Siedlungs- und Arbeitszentrum des Bezirkes ist Zwettl, kleinere Schwerpunkte bilden Groß-Gerungs und Allentsteig. Über 50% der Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes arbeiten in diesen drei Gemeinden.

Gute Anbindungen an die Wirtschaftsräume wie Linz, St. Pölten oder Wien sind in diesem Bezirk nicht vorhanden. Die Erreichbarkeitsverhältnisse sind sowohl inner- als auch überregional ungünstig.

Grafik 1:  
**Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung**  
Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

## Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Zwettl lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 44.281 Personen, 50,1% davon Frauen. Dies entspricht 2,8% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Zwettl-Niederösterreich (11.444, Frauenanteil 51,3%) sowie die Gemeinden Groß Gerungs (4.702, Frauenanteil 50,1%) und Allentsteig (2.019, Frauenanteil 51,4%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Schweiggers (1.998, Frauenanteil 50,5%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt um 0,6% gesunken, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Zwettl zählt zu den Bezirken mit einer abnehmend negativen Bevölkerungsentwicklung. Im Zeitraum 1971 bis 1981 und zwischen 1981 und 1991 sank die Zahl der Einwohner/innen um jeweils mehr als 4%.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 1,3% gesunken (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsrückgang war auf die negative Wanderungsbilanz (-1.230) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war positiv (+618).

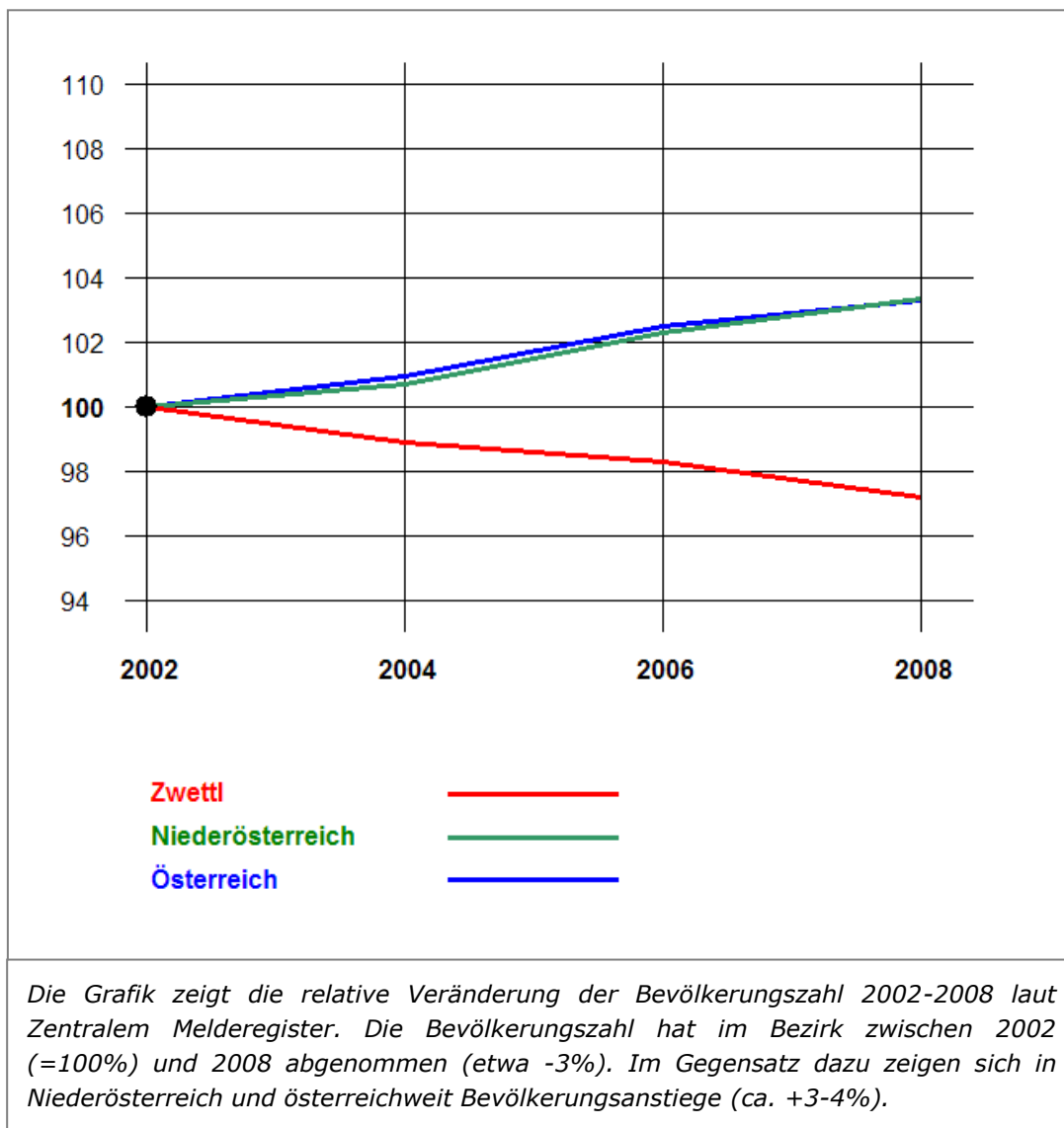
Die negative Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Zwettl um weitere 2,8% zurückgegangen (Niederösterreich: +3,3%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2008 im Bezirk Zwettl mit 15,4% unter dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,6%, jener der Über-65-Jährigen mit 20,2% darüber (18,1%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Zwettl im Jahr 2008 mit 1,3% unter dem landesweiten Schnitt von 6,5% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:  
**Bevölkerungsentwicklung 2002-2008**  
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

## Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Zwettl ist Teil der NUTS-III-Region Waldviertel.

Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 67,8% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 29 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 15,6% verzeichnet (Niederösterreich: 23,1%, Österreich: 21,1%).

Charakteristisch für die regionale Wirtschaftsstruktur sind ein im Vergleich immer noch überdurchschnittlich hoher Anteil der Land- und Forstwirtschaft und ein an Bedeutung gewinnender Dienstleistungssektor.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 25,6% auf 24,6% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 28,2% auf 18,3% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 46,2% auf 57,1% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (63,0%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 223 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 203 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 3 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (148 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

### Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

#### *DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008*

Stora Enso Timber AG	920
Hartl Haus Holzindustrie Gesellschaft m.b.H.	250
Bruckner Fenster und Türen GmbH	150
SONNENTOR Kräuterhandelsgesellschaft m.b.H.	100
Ing. Ledermüller Gesellschaft m.b.H.	90
Georg Feßl GmbH	80
Franz Schiller Gesellschaft m.b.H.	60
Mörth Gesellschaft m.b.H.	50
Ing. Ewald Mengl Gesellschaft m.b.H.	50
Abfuhrgemeinschaft Brantner-Dürr Gesellschaft m.b.H.	50

## *DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008*

Raiffeisen-Lagerhaus Zwettl reg.Gen.m.b.H.	510
Raiffeisen-Lagerhaus Zwettl reg.Gen.m.b.H.	410
Kastner Großhandelsgesellschaft m.b.H.	190
Bank und Sparkassen Aktiengesellschaft Waldviertel-Mitte	170
Herz-Kreislauf-Zentrum Groß Gerungs GmbH & Co KG	150
Raiffeisenbank Region Waldviertel Mitte reg.Gen.m.b.H.	140
Landeskontrollverband Nö für Leistungsprüfungen b.Zucht- u.Nutz	130
Allg. öffentl. Krankenhaus der Stadt Zwettl	110
Gesellschaft für ganzheitliche Förderung und Therapie Nö	100
Seniorenzentrum 'St. Martin'	90

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## **Beschäftigung und Arbeitslosigkeit**

### *Beschäftigung*

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Zwettl 16.636 Personen, davon 43,1% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,7% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+2,9%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+0,9%).

Die Beschäftigung konnte in diesem Zeitraum in allen drei Sektoren ausgeweitet werden. Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist in Niederösterreich 2007 bei einem Wert von 40,5% ange-  
langt. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten ge-  
zählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mitt-  
leren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

### *Erwerbsquoten*

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 76,9% (Frauen: 71,5%, Männer: 81,5%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Ver-  
gleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,0%, Frauen: 71,4%, Männer: 78,3%).

### *Arbeitslosigkeit*

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt unter dem Österreichschnitt und klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 5,3% (Niederösterreich: 5,9%, Ös-  
terreich: 5,8%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 5,6% deutlich über jener der  
Frauen (4,8%).



Im Jahr 2008 waren insgesamt 927 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 38,9%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 4,2%, wobei der Rückgang bei den Frauen (-7,2%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (-2,1%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 1,4%.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Zwettl ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen und einem vergleichsweise geringen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Vorrangige Ziele der Auspendler/innen sind Arbeitszentren in benachbarten Arbeitsmarktbezirken, aber auch Wien.

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Zwettl 69 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 14,0%.

Den 6 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 14 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 166 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 21 im Lehrberuf Einzelhandel-Lebensmittelhandel, 16 im Lehrberuf Koch/Köchin und 15 im Lehrberuf Gastronomiefachmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 31,3% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 485 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 58 im Lehrberuf Tischlerei, 51 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 37 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 30,1% der Gesamtlehren aus.

### **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 35 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 33 Kindergärten, einen Hort und eine altersgemischte Einrichtung, etwa 1.140 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Zwettl im Schnitt 26 (Niederösterreich: 36, Österreich: 35).

9 der 35 Einrichtungen konzentrieren sich auf die Stadt Zwettl.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besuchen (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Zwettl-Niederösterreich	9	262
Groß Gerungs	3	123
Schweiggers	2	64
Göpfritz an der Wild	1	55
Kottes-Purk	1	45
Allentsteig	1	44
Schwarzenau	1	44
Arbesbach	1	43
Rappottenstein	1	42
Großgöttfritz	1	39
Langschlag	1	38
Martinsberg	1	38

Quelle: Statistik Austria

## Bildung

### Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Zwettl. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Zwettl deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 5,5% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 6,3% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 6,1% über jenem der Männer (4,9%), 5,9% dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 6,7%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 14,6%, jener der Personen mit Matura bei 11,9%.

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 1991 und 2001 in %

	Zwettl		Niederösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	38,3	29,9	32,0	23,7	34,2	26,2
Frauen	51,8	42,5	42,8	32,3	43,1	33,1
Männer	25,9	18,4	21,6	15,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	38,4	38,1	57,0	50,3	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	43,0	43,0	40,1	41,3	37,0	39,4
Frauen	27,1	23,6	26,2	27,2	25,4	27,7
Männer	57,5	60,4	53,6	55,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	22,2	29,9	19,4	23,5	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	10,5	15,4	13,5	14,9	12,5	13,1
Frauen	13,8	21,9	18,6	21,0	17,0	18,6
Männer	7,5	9,6	8,7	8,9	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	13,1	5,6	5,4	5,3	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	1,9	1,8	3,8	4,1	4,7	4,7
Frauen	1,8	1,9	4,0	4,4	4,8	4,9
Männer	2,0	1,8	3,7	3,9	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	13,1	7,4	6,6	6,8	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	2,7	4,5	5,0	7,7	4,7	6,8
Frauen	2,0	4,0	3,7	6,7	3,7	6,1
Männer	3,4	5,0	6,2	8,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,6	4,5	3,8	4,2	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	3,6	5,5	5,5	8,3	6,9	9,9
Frauen	3,5	6,1	4,8	8,4	6,0	9,8
Männer	3,7	4,9	6,2	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	7,5	14,6	7,8	9,9	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

### Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Zwettl ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW).

Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Zwettl in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 800 Schülerinnen und 300 Schüler unterrichtet, das waren um 2,3% bzw. 6,4% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Zwettl gibt es derzeit (Studienjahr 2008/09) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Krems 16 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 1.779 Studierenden, davon 1.226 Frauen, besucht werden.

### Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Zwettl.

Tabelle 4:

#### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
QC3 Zwettl, modulares Ausbildungssystem mit Aktivierungs- und Orientierungsmodul sowie Qualifizierungsmodulen: EDV, Buchhaltung, Personalverrechnung, Tourismus	DIE BERATER UNTERNEHMENS- BERATUNGS GMBH	Orientierung, Qualifizierung	264	207	57
Gemeinnützige Arbeitskräfteüberlassung befristete Dienstverhältnisse für langzeitarbeitslose Jugendliche von 19 bis 24 Jahre	START UP	Beschäftigung	77	58	19
UGP - Unternehmensgründungsprogramm	PPC-TRAINING RATH&ARTNER GMBH	Unterstützung	43	24	19
Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt befristete Dienstverhältnisse in den Bereichen Gartenpflege und -gestaltung, Erzeugung von Bio-Produkten, Verarbeitung von Naturmaterialien, Naturschutz und Landschaftspflege	ÖKOKREIS	Beschäftigung	27	16	11
Ausbildungswerk Sigmundsherberg Ausbildungen im Bereich Metall, Elektro	BFI NÖ AUSBILDUNGS- WERK	Qualifizierung	25	6	19

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)  
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p><b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p><b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## **Arbeitsmarkt (Fortsetzung)**

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

## **Wirtschaft**

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--